

Bunte Punkte und ein schwarzer Hund

Künstler baten in ihre Ateliers und freuten sich über reges Interesse – Auch mehrere Museen beteiligten sich

VON ANJA MUSICK

Rhein-Erft-Kreis. Leider folgen im Leben manchmal magere Jahre auf fette. „Mager auf fett geht beim Malen aber nicht“, sagt Sabine Di Martino. Die Künstlerin hat ihr Atelier im Frechener Kunstzentrum Signalwerk anlässlich des elften Kultursonntags des „Kölner Stadt-Anzeiger“ geöffnet. Unter anderem zeigt sie ihre „Teichbilder“. Der diffuse Hintergrund sei mit den „mageren“, leichten Acrylfarben gemalt, die gegenständliche Struktur darauf mit der fetten Ölfarbe, erklärt die Malerin. Anders als bei Monet, der pastellfarbene Seerosen in voller Blüte auf dem Teich malte, hält Di Martino das Szenario in dem Moment fest, in dem sich die Wasserpflanzen welkend dem Herbst ergeben.

Derzeit malt sie an einer Reihe mit dem Titel „Gegensätze“. Da stellt sie etwa Symbole der sogenannten feinen Gesellschaft und Insekten auf einem Bild dar. Die Fassade der Mächtigen bekomme Risse, erklärt die Kunst- und Museumspädagogin. Die Einflussreichen gebärdeten sich zuweilen flatterhaft und blutsaugend, laute die versteckte Botschaft.

Bereits zum dritten Mal beteiligen sich Künstler, die in den Ateliers des Kulturzentrums arbeiten, im Kultursonntag. Im Rahmen der Veranstaltung können Leser der



Konkurrenz? „Nein, wir ergänzen uns“, sagen Pia und Peter Schönbohm. Beide stellten ihre Werke im Breuershof in Glissen aus. BILDER: MUSICK

KulturSonntag

18. Mai 2014

Kölner Stadt-Anzeiger

Zeitung zu teilweise ermäßigten Eintrittspreisen an diversen Kulturveranstaltungen teilnehmen.

„Die Besucherzahlen steigen von Mal zu Mal“, sagt Di Martino. Das Publikum frage immer interessierter nach und werde immer fachkundiger. „Wir wussten gar nicht, dass es hier so viele Ateliers gibt und dass die Räume ständig besetzt sind“, sagt ein Ehepaar, das erstmals den Weg zum Kultursonntag gefunden hat.

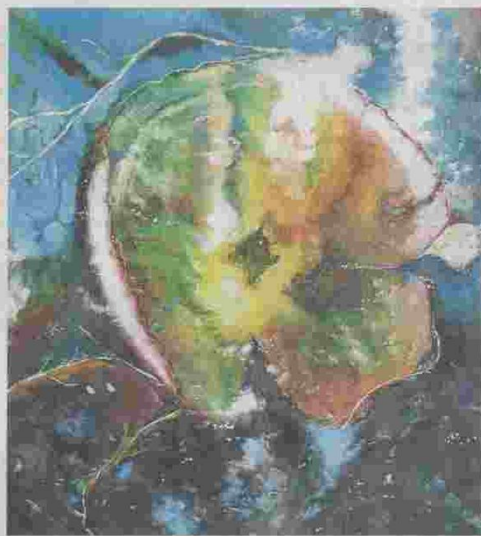
Die beiden stapfen die Treppe hoch und schauen in das kleinste Atelier im Kulturzentrum, einen etwa acht Quadratmeter großen Raum. Dort arbeitet Jutta Deckert. „Das ist mein Reich hier“, sagt sie stolz. Sie könne kommen und gehen, wann sie wolle.

Gegenüber sitzt Claudia Wirtz in einem Raum, der nicht viel größer ist. Sie hat im erst im Januar bezogen. „Ich suche noch meinen eigenen Stil“, erklärt sie den Besuchern. „Hier kann ich alles stehen und liegen lassen, mich nur um die Kunst kümmern. Zu Hause geht das ja nicht. Da ruft ja ständig die Arbeit.“

Überall ist Kunst zu sehen, auch draußen. Neben dem Schild vor dem Eingang, auf dem der Schriftzug „Kölner Stadt-Anzeiger“ zu lesen ist, steht ein total demoliertes Autowrack. Fast sieht es aus, als ob jemand die Kiste gegen die Wand gesetzt hätte und die Trümmer einfach zurückgelassen habe.

Nicht nur im Stellwerk haben Künstler ihre Ateliers geöffnet. In Königsdorf zeigt Beate Wolf Calles Werke zum Thema „Kunst und Kommunikation“. In Brühl hat das Museum für Alltagsgeschichte geöffnet. Im Frechener Keramion findet der Töpfermarkt statt.

In Berghem-Glissen müssen sich Kunstinteressierte im Breuershof erst mal an den Menschen



Die Teichbilder von Sabine Di Martino waren im Signalwerk in Frechen zu sehen. Claudia Wirtz (r.) bezog dort im Januar ihr kleines Atelier.

vorbei drängen, die an einer Wahlkampfveranstaltung teilnehmen. Im Atelier treffen sie auf Pia Schönbohm, die sich mit ihren farbenprächtigen Betonskulpturen in den vergangenen Jahren bereits einen Namen gemacht hat.

Ihr neuestes Werk ist ein schwarzer Hund aus Beton. Sie habe sich vom Buch „Idylle mit ertrinkendem Hund“ inspirieren lassen, das bei der Literaturveranstaltung „Ein Buch für die Stadt“ des „Kölner Stadt-Anzeiger“ vorgestellt wurde.

Computer gestaltet Bilder

Erstmals stellt auch ihr Mann Peter Schönbohm aus. Bislang hat er seine Frau unterstützt, jetzt gestaltet der gelernte Programmierer selbst bunte Bilder. Offenbar hat er sich von der kreativen Energie seiner Frau anstecken lassen.

Seine Bilder entstehen auf ganz ungewöhnliche Weise: Er schreibt Computerprogramme, legt dabei ein paar Codes fest. Der Computer

spucke dann Bilder aus, die er selbst nur zum Teil beeinflusst habe, erklärt er.

So entstehen willkürlich gefallene Mikadostäbe oder ein Formenspiel, das an einen Vogel erinnert. Die Werke, die im Atelier hängen, sind dabei ebenso farbenprächtig und formstark wie die Skulpturen seiner Frau.

In Kerpen-Sindorf hat Rudolf Doose sein Schreibmaschinen-Museum geöffnet. Gewohnt heiter und informativ gestaltet er seine Führungen, zeigt den Besuchern Kuriositäten, ungewöhnliches Büromaterial, Postkarten und Spielzeug.

Er weist auf eine Sonderausstellung hin, die bald stattfinden wird und bei der nur Postkarten und anderes Druckwerk mit Schreibmaschinen zu sehen sein werden. Wer am Abend noch nicht genug von der Kultur im Kreis hat, kann das Konzert besuchen, das im Rahmen des Kultursonntags in der Abtei Brauweiler stattfindet.



Kaputt, aber sehenswert – das Autowrack vor dem Signalwerk ist Kunst.

NACHRICHTEN

MARIENHOSPITAL

Hilfe für Angehörige von Demenzkranken

Brühl. Um Angehörigen von Menschen mit einer Demenzerkrankung Informationen zum Thema Demenz sowie Unterstützung zu bieten, findet im Marienhospital, Mühlenstraße 21-25, von Mai bis Juli eine kostenfreie Schulungsreihe statt. Die Kursreihe richtet sich an Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte. Ziel ist, den erheblichen Belastungen und der zunehmenden Isolation der Pflegenden entgegenzuwirken. Das erste Treffen findet am Montag, 26. Mai, 17.15 bis 19.15 Uhr, in der Cafeteria des Krankenhauses statt. Nach dem Termin kann entschieden werden, ob der Kursus fortgesetzt wird. Die weiteren Treffen finden jeweils montags, 17.15 bis 19.15 Uhr, statt. Termine sind der 2., 16., 23. und 30. Juni sowie 7. und 14. Juli. Weitere Informationen zur Kursreihe in Brühl gibt es unter ☎ 02232/743 01 (aj)

KERAMIKMUSEUM

Garten-Café wird geöffnet

Brühl. Wegen der Brandschäden findet zur Zeit das übliche Sonntags-Café im Keramikmuseum, Kempshofstraße 10, nicht statt. Bei schönem Wetter wird nun aber jeweils sonntags, 14 bis 18 Uhr, das ehrenamtlich geführte Café im Garten geöffnet. Die Gäste können den Garten des Museums genießen, den Stand der Restaurierungen erfahren und mit ihrem Verzeir die Kasse der Brühler Museums-gesellschaft unterstützen. Die Gesellschaft habe durch den Brand im Keramikmuseum natürlich Einnahmeverluste zu verzeichnen, erklärte die Geschäftsführerin Helga Kühn-Mengel. (aj)

MEHRGENERATIONENHAUS

Entspannungskurs für ältere Menschen

Frechen. „He deit et wih un do deit et wih“, so besingen die Bläck Fööss das Alterwerden. Mit Entspannungs- und Körperübungen kann aber manches leichter werden. Diese zeigt Diplom Atem-Pädagogin Michaela Zohner-Pott im Mehrgenerationenhaus Oase, Hauptstraße 172, am Donnerstag, 22. Mai, von 11 bis 12 Uhr. Die nächsten Termine finden am Donnerstag, 5. Juni, und am Donnerstag, 12. Juni, statt. Sportbekleidung ist nicht erforderlich, es wird aber darum gebeten, sich per E-Mail oder unter ☎ 02234/933 65 75 anzumelden. (pr) mgh-frechen@t-online.de

SERVICE

Stadtbücherei befragt die Leser

Erfstadt. Um das Service-Angebot der Stadtbücherei Erfstadt zu verbessern, führt die Kulturabteilung der Stadtverwaltung zurzeit eine anonyme Befragung der Leser durch. Auch wer die Stadtbücherei bisher noch nicht besucht hat, kann sich daran beteiligen. Fragebogen sind in den Büchereizweigstellen Liblar und Lechenich sowie im Rathaus Liblar erhältlich. Zudem kann man die Fragen online auf der städtischen Homepage beantworten. Der ausgefüllte Fragebogen sollte bis zum 31. Mai in den Büchereien oder im Rathaus abgegeben werden oder per E-Mail beantwortet werden. (rtz) claudia.springer@erfstadt.de